

**Ausgabe 02/Oktober 2015**

## 1. Interesse an „Nordwärts“ ist groß

Seit Projektstart am 07. Mai 2015 konnten sich Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft aktiv in rund fünfzig „Nordwärts“-Veranstaltungen beteiligen. Das Interesse an dem Projekt ist groß: Rund 2.200 Menschen nahmen an den verschiedenen Veranstaltungsformaten teil.



### Aktivitäten und Teilnehmer/innen

Veranstaltungsformat	Anzahl	Teilnehmer/innen
Auftaktveranstaltung	1	250
Nordforen	7	550
Nordwärts mobil	8	ca. 500
Nordwanderungen	16	305
Sonstige Informationsveranstaltungen	5	ca. 250
Kuratorium	2	70
Expertenforen	11	ca. 300
<b>Insgesamt</b>	<b>50</b>	<b>2225</b>

Gemeinsam diskutierten sie visionäre Fragestellungen, entwickelten Ideen und Visionen, deckten Entwicklungspotenziale auf, lernten auf den Wanderungen die einzelnen Stadtbezirke besser kennen und fanden verborgene „Nordwärts-Schätze“. All dies inspirierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu insgesamt 1.500 Ideen, Anregungen und Vorschlägen.

Die gesammelten Ideen wurden anschließend den vier Projektfamilien Ökologie, Ökonomie, Zivilgesellschaft und Soziales, den zehn Themenfeldern und den Stadtbezirken zugeordnet und zu Ideenlisten weiterentwickelt. Diese Ideenlisten stellte die Koordinierungsstelle „Nordwärts“ den Akteuren aus der Verwaltung und den Bezirksvertretungen als Grundlage für die Projektentwicklung zur Verfügung. Besonders innovative Ideen konnten dabei identifiziert und zu ersten konkreten Projektansätzen weiterentwickelt werden. Zu den einzelnen Projekten wurden Projektsteckbriefe erstellt, die demnächst auf der Internetseite einsehbar sind.



## 2. Weitere Ideen aus dem Beteiligungsprozess jetzt online

Neben der Auftaktveranstaltung und den einzelnen Nordforen nutzten die Bürgerinnen und Bürger sowie Akteurinnen und Akteure auch die anderen Veranstaltungsformate, um ihre Anregungen und Vorschläge für die sieben Stadtbezirke einzubringen: Sowohl über das Online-Formular, über die Infostände im Rahmen von „Nordwärts mobil“ als auch direkt über die Koordinierungsstelle ging eine Vielzahl von Ideen ein. Auch die „Nordwärts“-Wanderungen boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit, über die eine oder andere Idee ins Gespräch zu kommen. Daneben fanden Expertenforen statt, aus denen ebenfalls zahlreiche Anregungen und Vorschläge aufgenommen wurden. Alle weiteren Ideen aus dem Beteiligungsprozess können unkommentiert unter [www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de) nachgelesen werden.

## 3. Dortmund wandert digital „Nordwärts“

Unter dem Motto „Mittsommer in Nordwärts“ konnten Bürgerinnen und Bürger in den Sommerferien auf geführten „Nordwärts“-Wanderungen die Stadtbezirke im Projekt kennenlernen. Für all diejenigen, die an den Wanderungen nicht teilnehmen konnten, gibt es nun die Möglichkeit, diese virtuell nachzuverfolgen. Das Vermessungs- und Katasteramt der Stadt Dortmund stellt analog der vor Ort durchgeführten Wanderungen die Wanderstrecken, zum Teil aus der Sicht eines Flugzeugpiloten, zum Teil aus der Fußgängerperspektive betrachtet, virtuell im entwickelten 3D-Stadtmodell nach. Die Highlights der Wanderungen werden dabei durch entsprechende Hinweise hervorgehoben. So können Interessierte nun auch in digitaler Form die Schönheiten oder Besonderheiten der nördlichen Stadtbezirke erkunden.

Die Videosequenzen zu fast allen im Projekt durchgeführten „Nordwärts“-Wanderungen werden nach und nach unter folgendem Link abrufbar sein:

[http://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/nordwaerts/veranstaltungsdokumentationen/nordwaer\\_tswanderungen/index.html](http://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nordwaerts/veranstaltungsdokumentationen/nordwaer_tswanderungen/index.html)

## 4. Großes Engagement aus der Fachwelt

Die Meinung der Fachwelt ist „Nordwärts“ wichtig. Deshalb klinken sich das Projekt und seine Partner auch in Arbeitskreise oder regelmäßige Veranstaltungen ein. Elf solcher „Expertenforen“ mit über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben bereits stattgefunden: mit Wohnungswirtschaft und Mietervereinen, „Nordwärts“-Pfarrer/innen oder der Kommission Soziale Stadt. Allein auf dem vom städtischen Planungsamt organisierten „Stadtbauforum“ diskutierten rund 60 Architekten, Planer und engagierte Personen aus den unterschiedlichsten „Nordwärts“-Quartieren über Strategien und Initiativen. An der Technischen Universität Dortmund versprachen 42 Studierende der Stadt- und Raumplanung aus acht Nationen dem Projekt eigene Vorschläge für den Norden. Diese werden gerne angenommen: Denn die Expertenforen sollen den Projektaktiven ein Feedback geben und kontinuierlich neue Ideen entwickeln.

## 5. "Nordwärts"-Kuratorium zur zweiten Sitzung "gut gerüstet"

In die hochmoderne Schulungsstätte für das Gerüstbauer-Handwerk der Zeche Hanseemann hatte Oberbürgermeister Ullrich Sierau für den 20.10.2015 zur zweiten Kuratoriumssitzung nach Mengede eingeladen. Dort stellte er rund 50 Kuratoriumsmitgliedern aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft die zentralen Ergebnisse und Aussagen der Ratsvorlage vor, die am 10.12.2015 auf der Tagesordnung des Stadtparlaments steht. Die Kuratoriumsmitglieder machten sich nicht nur für neue Projektideen stark und betonten die Bedeutung einer guten "Nordwärts"-PR-Arbeit: Sie benannten auch einen eigenen Vorstand. Ehrenamtlicher Vorsitzender des Kuratoriumsvorstands wird Ubbo de Boer. Der pensionierte Pfarrer, der sowohl beruflich als auch ehrenamtlich in vielen verschiedenen Bereichen aktiv war und 2014 von Herrn Oberbürgermeister Sierau zum Obmann für die Nordstadt berufen wurde, ist ein großer Bewunderer der vielfältigen Potenziale des Dortmunder Nordens. Ihm zur Seite stehen als weitere Vorstandsmitglieder: Dr. Aysun Aydemir vom Dortmunder Türkischen Elternverein, Uwe Büscher, Vorstand der Dortmunder Hafen AG, Thomas Friedhoff, Leiter des Ruderleistungszentrum, Dr. Bettina Horster, Vorstand der VIVAI Software AG, Gerlinde Mowwe vom gleichnamigen Hof und Gastronomieunternehmen in Lanstrop, Prof. Christa Reicher von der Technischen Universität Dortmund und Wenke Völkman-Gröne, Geschäftsführerin der Maschinenfabrik Völkman in Mengede. Die Vorstandsmitglieder vertreten zentrale Bereiche der "Nordwärts"-Strategie, wie Hafenenwicklung, Sport und Freizeit, Integration oder andere Belange der Zivilgesellschaft. Getreu dem Motto des Hanseemann-Bildungszentrums zeigte sich das Kuratorium "Gut gerüstet für die Zukunft".

Eine Aufstellung aller Kuratoriumsmitglieder ist nun auf [www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de) einsehbar.



Foto: Dortmund-Agentur/Anja Kador

## 6. Der Norden: Produktionsstandort im Grünen

70 % der betrieblich genutzten Flächen in Dortmund liegen im „Nordwärts“-Gebiet. Dies hat die vom Rat der Stadt im Mai beauftragte "Auftaktbilanz" für das Dekadenprojekt ergeben. Und es gibt noch weiteres Entwicklungspotenzial für Unternehmensansiedlungen oder -erweiterungen: 320 Hektar Wirtschaftsflächenreserve stehen in den nächsten Jahren zur Verfügung. Trotz des hohen Gewerbeflächenanteils ist der Norden grün: Mit 53,3 % liegen die sieben "Nordwärts"-Stadtbezirke noch über dem städtischen Durchschnitt von 51 % und die Stadtbezirke Scharnhorst, Mengede und Eving können sogar mit über 60 % Grünanteilen punkten. So stehen Möbelwagen kaum häufiger vor den Nordtüren als in der Gesamtstadt: 45,3 % wohnen zehn Jahre und länger in ihrer Wohnung (Gesamtstadt: 46,3 %). Auch hier gibt es für alle "Nord-Fans" mit 188 Hektar Wohnbauflächen noch Aussicht auf Neubauten.

## 7. Erste Berichtsvorlage ist am 10. Dezember 2015 im Rat

Die erste Berichtsvorlage zum Projekt „Nordwärts“ ist nun fertiggestellt und wird ab dem 11. November die politischen Gremien durchlaufen, bevor sie am 10. Dezember dem Rat der Stadt Dortmund zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Die Vorlage kann mit Beginn der politischen Beratungsfolge auf unserer Internetseite eingesehen werden.

## 8. Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle

Für die Koordinierungsstelle „Nordwärts“ ergaben sich nach den Sommerferien gleich zwei wichtige Veränderungen:

### Neues Gesicht

Seit Anfang September erhält das „Nordwärts“-Projektteam tatkräftige Unterstützung durch einen neuen Kollegen: Mario Böhm ist u. a. für die Gremienarbeit sowie die Geschäftsführung des Kuratoriums zuständig.

### Neue Räumlichkeiten

Das „Nordwärts“-Projektteam ist umgezogen. Sie finden uns nun in unseren neuen Räumlichkeiten in der Betenstraße 19, 2. Etage, 44137 Dortmund.

## 9. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Sollten Sie Fragen, Ideen oder Anregungen zum Projekt „Nordwärts“ haben, so können Sie sich jederzeit an die Koordinierungsstelle „Nordwärts“ wenden.

### Leiterin der Koordinierungsstelle „Nordwärts“

*Michaela Bonan*

*Tel.: 0231/50-27490*

*Email: [Michaela.bonan@stadtdo.de](mailto:Michaela.bonan@stadtdo.de)*

### Projektakquisition, Projektentwicklung, Arbeitsgruppen, Prozessplanung, Beteiligungsverfahren

*Harriet Ellwein*

*Tel.: 0231/50-27299*

*Email: [hellwein@stadtdo.de](mailto:hellwein@stadtdo.de)*

### Gremienarbeit, Kuratorium, Berichtswesen, Verwaltungskooperation

*Mario Böhm*

*Tel.: 0231/50-23036*

*Email: [mboehm@stadtdo.de](mailto:mboehm@stadtdo.de)*

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internetseite, Newsletter, Datenbank, Arbeitsgruppen

*Stefanie Dänner*

*Tel.: 0231/50-23501*

*Email: [sdaenner@stadtdo.de](mailto:sdaenner@stadtdo.de)*